Der Heizungsmarkt Schweiz im Umbruch

Autor(en): **Wittwer, Dieter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-855632

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Heizungsmarkt Schweiz im Umbruch

Die neusten Absatzzahlen für das 1. Halbjahr 2000 belegen es. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer entscheiden sich für erneuerbare Energien. Bei den Wärmepumpen liegt die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr bei gut 10%. Dieses Resultat wurde dank Mehrverkäufen im Neubau erzielt. Der Sanierungsmarkt dürfte sich demnächst ebenfalls bewegen, da steigende Ölpreise und kommende CO_2-Abgaben die Wirtschaftlichkeit von Holz, Umweltwärme und Sonnenenergie entscheidend verbessern.

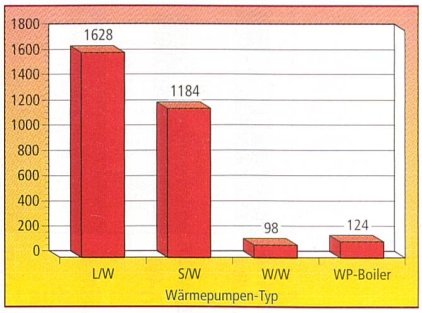

Bild 2 Absatzzahlen Wärmepumpen im 1. Halbjahr 2000.

■ Dieter Wittwer

Verteuerung der fossilen Energien verändert den Markt

Die Gesamtenergie-Statistik des Bundesamtes für Energie zeigt es sehr deutlich (Bild 1). Wir hängen immer noch am Tropf der fossilen Energien, auch bei der Wärme für Heizung und Warmwasser. Mehr als Dreiviertel aller Schweizer Haushalte verbrauchen wertvolle fossile Vorräte, um 50-grädiges Wasser zum Heizen oder Duschen zur Verfügung zu haben. Diese Technik ist im Zeitalter der erneuerbaren Energien veraltet, da es heute bereits möglich ist, mit Sonnenkollektoren, Biomasse und Wärmepumpen dasselbe zu erreichen, umweltfreundlich und ohne Plünderung der Reserven. Allerdings sind deren Marktanteile noch gering. Holzfeuerungen, Wärmepumpen und Sonnenkollektoren liefern noch weniger als 10% der Komfortwärme. Dies dürfte sich in den nächsten Jahren jedoch ändern. Dies wohl Dank den Ölproduzenten, die gemerkt haben, dass es sich lohnt, das Erdöl zu verknappen und dadurch höhere Preise zu lösen. Sie verdienen mit weniger Barrels Öl mehr und können erst noch länger davon profitieren. Dieser Trend dürfte sich kaum mehr umkehren, denn wer verkauft schon gerne seinen Besitz zum halben Preis? Zudem wird heute pro Jahr mehr Öl verbraucht, als neue, zu heutigen Preisen ausbeutbare Lagerstätten entdeckt werden. Die Verknappung ist deshalb vorprogrammiert, die Preise für Heizöl dürften deshalb nie mehr auf Werte um 30 Fr./100 Liter zurückgehen. Jeder Haus- oder Immobilienbesitzer ist deshalb gut beraten, schon jetzt auf die erneuerbaren Energien umzustellen. Das macht erstens unabhängig von den Öllieferanten und ist zweitens, noch wichtiger, gut für unsere Umwelt, insbesondere für die Luftqualität und das globale Klima.

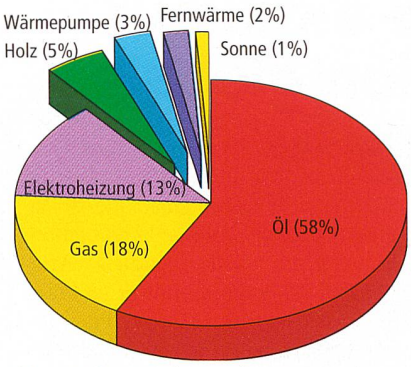

Bild 1 Marktanteile für Komfortwärme in den schweizerischen Haushalten.

Adresse des Autors
Dieter Wittwer
Leiter der Geschäftsstelle
Fördergemeinschaft Wärmepumpe
Schweiz (FWS)
Seefeldstrasse 5a
8008 Zürich

Wärmepumpen-Heizung liegt gut im Rennen

Wie entscheidend die Wirtschaftlichkeit einer Technik für den Markterfolg ist, zeigt sich besonders deutlich bei den Wärmepumpen. Die Wärmepumpen-Heizung ist im Neubaumarkt von Einfamilienhäusern mit 35% Marktanteil gut im Rennen, obwohl sie je nach Objektgrösse 0 bis 20% höhere Jahreskosten aufweist. Im Sanierungsmarkt sind die Jahreskosten im Vergleich zur Ölheizung (bei 35 Fr. /100 Liter Heizöl) rund 50% teurer, der Marktanteil beträgt deshalb auch nur rund 2%. Diese Verhältnisse dürften sich infolge der Preisanstiege beim Heizöl wesentlich ändern.

Verschiedene Wärmepumpensysteme

Im ersten Halbjahr 2000 wurden rund 2900 Wärmepumpen verkauft (Bild 2). Immer noch am meisten gefragt sind die Luft/Wasser-Systeme (Bild 3), die einen Anteil von 56% erreichen. Die Sole/Wasser-Wärmepumpen besetzen 41%, entsprechend dem Vorjahr. Den Rest bestreiten die Wasser/Wasser-Systeme. Sollte sich die Marktentwicklung fortsetzen, so dürften per Ende Jahr über 7000 Wärmepumpen verkauft worden sein, so viel wie noch nie. Es ist nicht zu übersehen, die neuen Energietechnologien sind auf dem Erfolgsweg, zur Freude der Anbieter, der Elektrizitätswerke, von Bund und Kantonen, der Umwelt und nicht zuletzt der Hausbesitzer, die sich vom Heizöl lösen können.

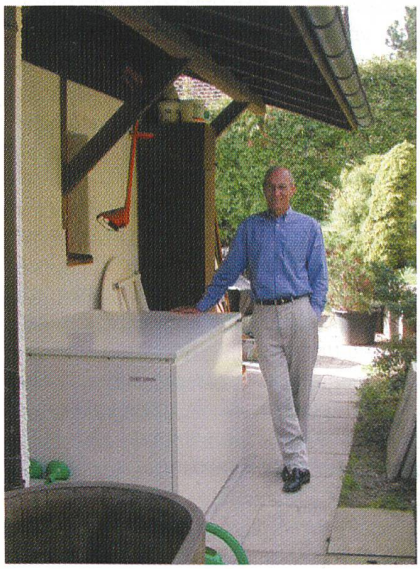

Bild 3 Luft/Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt.